

## Masterstudiengang »Soziologie« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

*Stephan Lessenich*

Seit dem vergangenen Oktober sind Jena und die Friedrich-Schiller-Universität auch für viele Studierende der Soziologie ein Begriff. Es war insbesondere auch der hohe Anteil studentischer Teilnehmer/innen – die fast die Hälfte aller Besucher stellten –, der für die besondere Atmosphäre des hier veranstalteten 34. Soziologiekongresses verantwortlich zeichnete. Hinter die Kulissen des Kongressbetriebes konnten die aus der gesamten Republik angereisten Student/innen in dieser Oktoberwoche allerdings verständlicherweise nicht schauen, mithin auch keinen belastbaren Eindruck vom regulären Studienbetrieb am hiesigen Institut für Soziologie und vom studentischen Alltag in der Stadt Jena gewinnen. Wir wollen auf diesem Wege all jene Studierenden, die damals mit einem guten Gefühl wieder aus Jena abgereist sind – aber auch all die Kommiliton/innen, die von Jena bislang vielleicht nur über deren Erzählungen gehört haben, – auf diesem Wege herzlich einladen, das genauere Studium Jenas einfach nachzuholen. Der zum vergangenen Wintersemester eingerichtete und im kommenden Oktober zum zweiten Mal anlaufende Masterstudiengang »Soziologie« bietet hierfür eine hervorragende Gelegenheit.

Was erwartet Sie in diesem Masterstudiengang? In Anlehnung an den Titel des Soziologiekongresses könnte man sagen: die soziologische Annäherung an »unsichere Zeiten«, an ihre Bestimmungsfaktoren und Verlaufsformen, ihre Struktureffekte und Handlungsfolgen. Im Kongressthema spiegeln sich die beiden Forschungsschwerpunkte des Jenaer Instituts für Soziologie wider, um die herum auch unser Masterstudiengang organisiert ist. Auf der einen Seite ist dies der Schwerpunkt »Arbeit – Wohlfahrt –

Profession«, in dem es um Fragen der Entwicklungsdynamik von Arbeitsmärkten und Beschäftigungssystemen, der Transformation wohlfahrtsstaatlicher Institutionen, der zunehmenden Marktsteuerung von Betrieben und Organisationen sowie der Bewältigung individueller und organisationaler Krisen geht. Auf der anderen Seite stehen im Schwerpunkt »Sozialer Wandel und soziologische Zeitdiagnose« Fragen der wissenschaftlichen Diagnostik historischer und aktueller gesellschaftlicher Umbrüche, der öffentlichen Deutung der damit einhergehenden Veränderungen sowie der Reaktionen individueller und kollektiver Akteure auf Prozesse beschleunigten sozialen Wandels im Zentrum des Interesses. Wir nähern uns gesellschaftlichen Handlungszusammenhängen und Strukturbildungen und ihrem historischen wie aktuellen Wandel dabei stets zugleich in theoretischer und empirischer Absicht.

Interessent/innen für den Masterstudiengang »Soziologie« in Jena entscheiden sich mit ihrer Bewerbung für einen der beiden genannten Schwerpunkte – die im Studienprogramm jedoch auch systematisch miteinander verknüpft und um eine fundierte Methodenausbildung ergänzt werden. Besonderer Wert wird bei der Studienorganisation zudem auf eine intensive Begleitung des Masterarbeitsprojekts der Studierenden gelegt, wobei diese von einer über die Jahre gewachsenen sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastruktur vor Ort profitieren. In diesem Zusammenhang ist zum einen insbesondere der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sonderforschungsbereich 580 »Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch« der Universitäten Jena und Halle-Wittenberg zu nennen, an dem alle Abteilungen des Instituts für Soziologie mit eigenen Forschungsprojekten beteiligt sind. Zum anderen bietet Jena mit der »Graduate School Human Behaviour in Social and Economic Change« sowie der Graduiertenschule des Forschungszentrums »Laboratorium Aufklärung« Studierenden mit den unterschiedlichsten Forschungsinteressen hervorragende Möglichkeiten auch der Graduierten- und Postgraduiertenausbildung.

Übrigens ist das Institut für Soziologie zudem auch federführend an einem Masterstudiengang »Gesellschaftstheorie« beteiligt, der ebenfalls seit dem vergangenen Wintersemester gemeinsam mit Vertreter/innen aus Politikwissenschaft, Praktischer Philosophie und Angewandter Ethik betrieben wird. Ausführliche Informationen zu beiden Studiengängen finden Sie

auf der Homepage des Instituts unter [www.sociologie.uni-jena.de/MasterSoziologie](http://www.sociologie.uni-jena.de/MasterSoziologie). Bewerbungsschluss für Studierende aus dem Ausland ist der **15. Juli 2009**, für alle anderen der **15. September 2009**. Wenn Sie spezifische oder weiterführende Fragen oder schon ein ganz konkretes Interesse an einem Masterstudium der Soziologie in Jena haben sollten, dann steht Ihnen unser Masterbeauftragter, Herr Markus Ganter, gerne unter [m.ganter@uni-jena.de](mailto:m.ganter@uni-jena.de) für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Was haben Sie neben dem Studium von der Jenaer Soziologie zu erwarten? Wir meinen: Nicht zu wenig! Wir können nicht nur auf sehr erfreuliche Ergebnisse bei den einschlägigen vergleichenden Erhebungen der Qualität von Forschung und Lehre an deutschen Universitäten in den vergangenen Jahren verweisen. Wir bemühen uns auch, die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit an ein breiteres, auch nicht-akademisches Publikum zu vermitteln und damit die Grenzen soziologischer Selbstgenügsamkeit zu überschreiten. Schließlich – und nicht zuletzt – werden Sie sich vor Ort davon überzeugen können, dass man an universitären Instituten, zumindest ab und an, durchaus auch Spaß haben kann. Im Sommer tragen wir auf der Saale das mittlerweile schon traditionelle Drachenbootrennen aus, und im Herbst steht seit Neuestem ein (jeweils »einmaliger«) Konzertauftritt der Feierabendband »Los profesores« an. Die nach deren Erstauftritt spontan geplante Welttournee musste zwar wegen unüberwindbarer logistischer Probleme leider wieder abgesagt werden. Aber am 30. Oktober, zur Eröffnung des neuen Studienjahres und Begrüßung unserer Masterstudent/innen, wird es wieder so weit sein. Nur soviel sei verraten: Wir eröffnen dieses Konzert, bei dem wir hoffen, auch Sie begrüßen zu können, mit dem unwiderstehlichen »Hey Hey My My«. Darin heißt es gleich zu Beginn: »there's more to the picture than meets the eye«. Ganz in diesem Sinne möchten wir Sie einladen, nach Jena zu kommen und hinter die Kulissen der Soziologie nicht nur zu schauen, sondern auch zu hören. Seien Sie herzlich willkommen!